

Referat Regierungsrat Philippe Perrenoud
Gesundheits- und Fürsorgedirektor (Einführung)

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich darf Sie heute hier im Zentrum5 willkommen heissen. Wir haben diesen Ort bewusst gewählt, um Ihnen den Entwurf zum kantonalen Integrationsgesetz vorzustellen. Das Zentrum5 ist ein offenes Zentrum für Migrantinnen und Migranten und Schweizerinnen und Schweizern aus der Stadt und dem Kanton Bern. Im Zentrum5 werden zahlreiche Kurse und Dienstleistungen angeboten, die Migrantinnen und Migranten darin unterstützen sich in der Schweiz zurechtzufinden. Das vielfältige Kulturprogramm des Zentrum5 trägt ausserdem zu einer besseren Verständigung zwischen Ausländerinnen und Ausländern und Schweizerinnen und Schweizern bei. Damit setzt sich das Zentrum5 aktiv für die Gleichberechtigung und Chancengleichheit der Migrantinnen und Migranten und der Sensibilisierung der schweizerischen Bevölkerung ein. Dies ist auch das Ziel des kantonalen Integrationsgesetzes, das heute in die Vernehmlassung geht.

Integration ist ein weiter Begriff. Er betrifft nicht nur Ausländerinnen und Ausländer sondern alle Menschen. Wir alle müssen uns im Laufe des Lebens immer wieder aufs Neue integrieren. Sei es an einem neuen Arbeitsplatz, am neuen Wohnort, in einen neuen Freundeskreis. Nicht allen Menschen fällt es leicht mit einer veränderten Lebenssituation umzugehen und sich auf die neuen Gegebenheiten einzustellen.

Besonders anspruchsvoll ist es oft für Migrantinnen und Migranten sich in die neue Heimat – die schweizerische Gesellschaft – zu integrieren. Nicht selten sprechen sie unsere Sprache noch nicht, unsere schweizerischen Lebensweisen sind ihnen fremd und ihr Zugang zur Arbeitswelt aber auch zu sozialen Kontakten ist oft erschwert. Das Ziel der Integrationspolitik des Kantons Bern ist die chancengleiche Teilhabe aller Gesellschaftsmitglieder am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und



politischen Leben. Damit dies gelingt, müssen bei den Migrantinnen und Migranten der Wille und das Engagement vorhanden sein, sich zu integrieren. Gleichzeitig braucht es die Offenheit der schweizerischen Bevölkerung gegenüber unvertrauten, fremden Lebensweisen. Integration betrifft immer alle Gesellschaftsmitglieder. Sie ist eine gemeinsame Verpflichtung.

Dieser gemeinsamen Verpflichtung möchte der Grosse Rat des Kantons Bern mehr Gewicht und Klarheit verleihen. Per Motion hat er den Regierungsrat damit beauftragt, verbindliche Integrationsrichtlinien auszuarbeiten. Auf dem Grundsatz „Fördern und Fordern“ sollen sowohl für die ausländische Bevölkerung als auch für den Kanton und die Gemeinden verbindliche Bestimmungen zum jeweiligen Beitrag an die Integration formuliert werden. Die Integrationspolitik muss von Klarheit statt von Willkür geleitet sein. Dies ist umso wichtiger, als die Themen Migration und Integration emotional stark aufgeladen sind. Darum sollen von Beginn weg klare Integrationsziele gesetzt und offen darüber informiert werden. So kann beliebigen Interpretationen des Begriffs entgegengewirkt und unkontrollierte Entwicklungen verhindert werden.

Diesen Forderungen sind wir mit der Ausformulierung des vorliegenden Gesetzesentwurfs nachgekommen. **Unterstützung** haben wir dabei von der **kantonalen Kommission für die Integration von Ausländerinnen und Ausländern** erhalten. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener MigrantInnenorganisationen und politischer Parteien sowie Integrationsfachleuten. Durch ihren Einbezug wurden unter anderem die Anliegen derjenigen Personen berücksichtigt, die als Migrantinnen und Migranten vom Integrationsgesetz direkt betroffen sein werden oder die durch ihre Arbeit mit den Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten vertraut sind. Ebenso wurde dadurch die Einbindung der Anregungen der Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien gewährleistet, die auf der politischen Ebene den Diskurs um Integration und Migration massgeblich beeinflussen.

Frau Unteregger wird Ihnen nun die zentralen Inhalte der Vorlage im Detail vorstellen.